



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL-FP

Bern, 13. Oktober 2022

Energieinfrastrukturlandschaft Schweiz - Flickenteppich vermeiden!

Die Landschaften der Schweiz stehen unter einem nie dagewesenen Veränderungsdruck. Hunderte von Windrädern werden in einigen Jahren viele Hügelkuppen und Bergkretzen "zieren". Freiflächen-PV-Anlagen und neue Speicherseen drängen in unerschlossene Landschaften. Eine fachlich sorgfältige Schutz- und Nutzungsplanung ist kaum erkennbar, da die Kantone und Projektbetreiber nun die gelockerten gesetzlichen Rahmenbedingungen ausnützen. Die SL schlägt vor, in räumlichen Einheiten im Sinne von kombinierten Energieinfrastrukturlandschaften zu denken.

Viele Kantone erarbeiten derzeit in einem beschleunigten Verfahren Grundlagen für die Planung von Wasserkraft-, Wind- und Solaranlagen. Dabei läuft man Gefahr, dass jede einzelne Energieform separate Landschaftsräume beansprucht. Dies führt zu einem Flickenteppich von unkoordiniert verstreuten Wind-, Wasser- und Freiflächen-PV-Anlagen. Aufgrund der engen Raumverhältnisse in unserem Land wäre nach Auffassung der SL eine übergeordnete Schutz- und Nutzungsplanung für alle raumrelevanten Energieformen als Grundlage sinnvoll. Dem raumplanerischen Prinzip der haushälterischen Bodennutzung würde so Rechnung getragen. Der Schlüssel hierfür liegt in dem neuen Landschaftstyp der Energieinfrastrukturlandschaft, welche die SL in ihrem Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz bereits 2014 ausgewiesen hat. So sollten prioritär Bündelungen von mehreren Energieträgern an einem Ort geprüft werden: PV-Anlagen, Stauseen, Windkraft und Stromleitungen. Auf dem Mont-Crosin befindet sich der Solarenergiepark direkt beim Windpark. Wasserkraft und Windenergie werden nun an der Grimsel kombiniert. Solche Kombinationen verschiedener Energieproduktionsformen an einem Ort würden den Charakter der Landschaft insgesamt klären und die noch infrastrukturfreien Gebiete verschonen. Klar sind Bündelungen nicht überall möglich, doch sie würden insgesamt zu einer neuen Landschaftscharakteristik führen, wie dies auch die einzigartige Brückenlandschaft Graubündens als Beispiel zeigt.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter, 079 133 16 39

